

Werk: „voyage pittoresque dans les deux Amériques; sous la direction de M. d'Orbigny,“ und wir zeigen hierdurch zur Vermeidung etwaiger Collision an, dass auch wir diesen Ergänzungsband in einer Uebertragung unserer „Malerischen Reise um die Welt“ anreihen, ohne indess den Abnehmern dieses Werks die Verbindlichkeit zur Abnahme des neuen auflegen zu wollen.

Leipzig, den 5. März 1835.

Dr. August Diezmann.

Industrie - Comptoir (Baumgärtner).

[677.] Zur Vermeidung von Collisionen.

Von

Francisco Carara. London 1834. 3 Bände. erscheint demnächst eine deutsche Uebersetzung von C. W. Geisler zu einem sehr billigen Preise. 2 Bde. gr. 8. im Verlage von Bremen, im März 1835.

U. D. Geisler.

Vermischte Anzeigen.

[678.] Die Herren Dunst und Comp. (oberländische Buch- und Musikalienhandlung) in Bonn haben auf eine deshalb von mir bei ihnen gemachte Bemerkung erwiedert, daß sie, nachdem sie sich über die obwaltenden Verhältnisse genauer unterrichtet hätten, gänzlich davon abständen, die projectirte Pfennigaussgabe der Strauß'schen Walzer, zu unternehmen, und sie mich bäten, sowohl die Circulaire und Probehefte zurückzusenden, als auch, dies sofort im Börsenblatte bekannt zu machen, welches letztern Auftrages ich mich hierdurch entledige.

Leipzig, den 21. März 1835.

Friedrich Fleischer.

[679.] Herr Basse, über dessen liter. Piratensystem schon so viele Verleger sich beklagt haben, hat auch mir im vorigen Jahre

Werner, das Ganze der Gymnastik

zum großen Theil wörtlich nachgedruckt in

Heldermann's kleinem Handbuch der Gymnastik;

eben so hat er sich erlaubt, jetzt ein gleiches Plagiat zu bringen:

Heldermann's Gymnastik für die weibliche Jugend,

worin ebenfalls zum größten Theile

Werner's Gymnastik für die weibliche Jugend

wörtlich ausgeplündert ist.

Sehr zu wünschen ist, daß dergleichen rechtswidriges Verfahren in nächster Ostermesse ernstlich zur Sprache komme, und unser verehel. Buchhändler-vorstand geeignete Maßregeln ergreife, gegen dergleichen Eingriffe jeden Verleger zu schützen, und jedem sein Eigenthum zu sichern.

Alle rechtlich gefasste Herren Collegen bitte ich, die Heldermann'schen Nachdrücke der Gymnastik zurückzulegen und dagegen die Werke des Hrn. Werner, als mein rechtlich erworbenes Eigenthum, zu empfehlen.

Meißen, im März 1835.

S. W. Goedsche.

Wenn es für den Schriftsteller nichts Lohnenderes und Beglückenderes giebt als die günstige Aufnahme seiner Schriften im In- und Auslande, die mir im reichen Maße zu Theil wurde, so giebt es aber auch nichts Niederschlagenderes für ihn, als sich durch Nachdruck seiner Schriften der Früchte seines Fleißes beraubt zu sehen. Und dieses Schicksal theile ich leider mit Vielen.

Mir war es beschieden, das Neueste zu erfahren, denn im v. J. erschien bei Basse in Duedlinburg eine beinahe wörtliche Abschrift eines Theils meines Werkes: das Ganze der Gym-

nastik, Meißen bei Goedsche, unter dem Namen R. L. Heldermann, worin dieser kritische Kopf in seinem Scharfsinn soweit geht, daß er sogar sinnentstellende Druckfehler und Verzeichnungen aus meinem Werke getreulich copirte.

Derselbe Edle hatte es sich vorgenommen, mir den Kelch der Prüfung bis auf den Boden leeren zu lassen, denn vor kurzem gab er bei demselben Herrn Basse ein kleines Handbuch der Gymnastik für Mädchen heraus, welches abermals bis auf wenige Zeilen, die er aus der Schrift von Kömrale in Stuttgart sich nebst der dortigen Zeichnung angeignete, eine Abschrift meiner „Gymnastik für die weibliche Jugend“ enthält.

Ich überlasse Jedem, sich von der Wahrheit dessen zu überzeugen.

Wehe dem armen deutschen Autor, der, in den mislichen Verhältnissen seines Standes lebend, auch noch solchen Individuen in die Hände fällt, die ihn am hellen Mittag überfallen und vor aller Welt ausplündern, ohne daß er eine rettende Hand finden kann.

Dresden, im Monat März 1835.

J. A. L. Werner.

[680.] Herr Volke verkauft Nachdruck!

Als Erwiederung auf Herrn Volke's Aufsatz im Börsenblatt, 1834 Nr. 47. [1937.]

Ich habe eine Rechnung vor mir, welche also lautet:

Interimsnote

von Fr. Volke's Buchhandlung in Wien

Stock-im-Eisen Platz Nr. 875.

| | | |
|----------|------------------------|---------------|
| | | Conv.-Mze. |
| 1835 | 1 Vogt's Receptirkunst | fl. 1. 15 kr. |
| 10 Febr. | 1 Tiedge's Urania | = — 30 = |

GM. fl. 1. 45 kr.

Die hier verzeichneten Bücher sind ebenfalls in meinen Händen; Vogt's Receptirkunst ist Lechner's, und Tiedge's Urania Schade's Nachdruck. Die Originalrechnung des Herrn Volke sende ich heute an meinen Commissionair Hrn. G. Wigand, wo dieselbe, um jedem Zweifel zu begegnen, eingesehen werden kann.

Meine Herren Collegen haben hierdurch die Ueberzeugung, daß Herr Volke Nachdruck verkauft! Wie reimt sich aber dies mit Hrn. Volke's Ausfällen auf meine Rechtlichkeit und Collegialität? Hr. Volke bedauert meine traurigen Begriffe über den Rechtszustand des deutschen Buchhandels! Dieser Herr muß also glauben, daß der Rechtszustand des deutschen Buchhandels darin bestehe, daß er privilegiert sey, den Nachdruck norddeutscher Originale zu verkaufen, während ihm der deutsche Buchhändlerverein hinreichenden Schutz gegen den Nachdruck seines Verlages gewähren soll. — Will Herr Volke wohl gar aus dem österreichischen Buchhandel einen Verein gebildet sehen, der es sich zum Grundsatz macht, einzig und allein den Verkauf des Nachdrucks norddeutscher Originale zu betreiben, das Eigenthumsrecht unsrer ausländischen Herren Collegen zu verhöhnen und ihren Gewinn zu schmälern; nichts destoweniger aber dieselben Herren Collegen auffordert, unsrer Eigenthum vor Nachdruck sicher zu stellen?

Sind dies richtige Begriffe vom Rechtszustande des deutschen Buchhandels?! Ist das Rechtlichkeit, Collegialität und Geschäftsthatigkeit?

Ich überlasse es meinen geehr. Hrn. Collegen, das selbstfüchtige Verfahren des Hrn. Volke zu beurtheilen und den Grad seines thörichten Egoismus zu ermessen. —

Peßh, den 1. März 1835.

Gustav Seckenaft.

[681.] Berichtigung.

Irrthümlicher Weise ist die Firma der Expedition des Repertoriums der ges. deutschen Literatur im Müller'schen Verzeichniß für 1835 mit O statt * versehen worden. Wir ersuchen daher, dies gefälligst zu bemerken und abzuändern,